

GEDANKEN IN 2018

Das kalendarische Jahr neigt sich dem Ende zu. Rückblickend könnten wir alle sagen, dass es so ein Jahr, wie das 2018 noch nicht gab. Das so heiß, so trocken und trotz allem uns so viel Obst geschenkt hatte.

Obendrein waren bei der Bevölkerung so viele falsche Meinungen und Unverständnisse bei den ungewohnten Tagen bis zu 40°C.

Dies bezüglich fast vergessen geradezu das genaue Gegenteil in 2017, da gab es auf den Hochstämmen keine Äpfel, außer geringe Mengen ca. 10% in geschützter Lage die übrigen 90% waren allesamt in weniger als zwei Nächten erfroren. Ich erinnere mich, dabei spielte die Obstsorte genau so auch der Baumbereich außen oder innen eine wichtige Rolle. Mir war Dank meiner Jahrelangen Beobachtungen und Erfahrungen schnell klar, dass wir es hier mit mehr, als nur mit den natürlichen Abläufen zu tun hatten. Auch wusste ich sofort, dass dieses Ereignis bis dahin 27.04. 2017 noch genau so wenig jemals dagewesen war. Die Natur macht sicher keine Fehler sie versucht nur möglichst rasch, was die Verursacher (wir) unbewusst suggeriert bekamen (bekommen) zu korrigieren. Ganz Mitteleuropa war mehr oder minder davon betroffen, was sich allmählich zeigte. Bei den Apfel-Plantagen sah die Situation dank des Anbaus und der Möglichkeiten mit Frost um zu gehen etwas anders aus.

Mit nahezu vergeblicher Mühe versuchte ich das ganze Jahr hindurch sie (die Bevölkerung) in Wort und Schrift auf diese misslichen Umstände mit Hinweistafeln zu informieren, dass einmal dieser enorme Frost kein natürliches Ereignis, sondern die Folge von klimatischen Machenschaften dunkler Kanäle waren und diese - noch anhaltend sind. Das wird von den Menschen ganz unbedacht, als „natürlich“ hin genommen. Abgetan vorbei das Jahr 2017, dass es fast keine Äpfel gab wurde indirekt auf die verschiedenste Weise von den Menschen kompensiert (auch mit Lügen Geschichten). Zu hören war unter anderem: „Es gibt sowie so nur alle zwei Jahre Äpfel“, dass dieses aber in manchen Regionen schon das dritte Jahr war, bei dem es keine oder nur wenige - gab war und ist niemandem mehr bewusst! Viele meiner Kollegen die ja auch hauptsächlich mit Äpfeln zu tun haben, wollten ebenfalls bei sich den Schaden so gering wie nur möglich halten. So suchten selbstverständlich auch sie nach Möglichkeiten mit der ungewohnten Situation fertig zu werden. Doch konnte ich aber danach im ganzen Jahr 2018, womöglich weil es eine neue ungewohnte Situation war kein Sterbenswörtchen mehr von der misslichen Lage in 2017 hören. Wie auch immer, alle sind anscheinend damit fertig geworden (ob recht schaffend oder nicht). Ich hatte das „Glück“ das mein Sohn ein Augenmerk darauf hatte und bekam darum überraschend „oh Wunder“ Apfelbäume mit Äpfel zu Gesicht das war schon fortschrittlich Anfang November 2017. Nach intensivem Fragen eröffnete sich zögerlich der Kauf der selben, die Qualität war mäßig wegen der späten Sorten, aber gerade noch akzeptabel. So konnte ich doch noch einige Hl. Apfelwein am 14.11.2017 keltern (ich war nicht wählerisch). Zuvor bei der Ernte ergab sich die Sicht, dass mehr als zwei Drittel der Äpfel (früher reiferer Sorten) auf dem Grundstück verblieben waren und deshalb nicht genutzt werden konnten, für die wir einfach zu spät kamen. So bin ich sicher bei dem es doch in diesem Jahr kaum

Obst gab, dass denn noch so mancher Apfel allgemein keine Wertschätzung empfindet, der auch selbstverständlich die Gesundheit seines Besitzers hätte fördern können. Um mich zu wiederholen, alles in allem war 2017 somit ein Jahr in dem Ausmaß noch nicht dagewesen.---

Besonders Morgens, da noch alles relativ still ist kann ich sie in etwa minütlichem Abstand vernehmen. Die Motorengeräusche der Passagiermaschinen mit sicherlich vielen Menschen darinnen, übers Haus fliegen hören. Dazu kommt reger Straßenverkehr der sich hin und her in Bewegung setzt. Der Frankfurter Flughafen feierte vor kurzem seine 60 Millionen Fluggäste die alle 10 Jahre um weitere 10 Millionen sich erhöhen, also jedes Jahr um eine weitere Million. Weltweit sind ständig 24 Stunden am Tag in jeder Sekunde 1 Million Menschen in der Luft! Woran wir sogar nicht denken (wollen, mögen) ist die Belastung der Luft die dabei entsteht um uns herum und was da auf uns herab kommen mag? Diese Luft dürfte mit vielerlei Stoffen angereichert sein, ob diese nun verbrannt oder unverbrannt sind sei dahin gestellt und die uns so selbstverständliche Luft uns (natürlich) zum Atmen zur Verfügung steht.

Ich ging bei dem Thema 2017 genauer ins Detail mit der Folge, dass sich die Gesprächspartner vermutlich zur Vorsicht mir gegenüber (mit keine Zeit) distanzieren. Der Versuch allemal war und ist es mir immerzu wert. Die Frage bleibt, was denn geht in den Köpfen der Menschen vor sich? Wie viele Planeten Erden haben wir, wo wir in einem Jahr die Ressourcen von drei Erden verbrauchen! Steckt in den Köpfen vielleicht unbewusst, dass es sowieso keine Rettung für die Menschen gibt? Zu mindestens gilt nur das eigene Ich! Ersichtlich an so vielen Menschen mit denen wir in Kontakt kommen das Jahr über Tag ein Tag aus.

So erlebten wir dieses Jahr, wie ich oben schon erwähnte ein Jahr 2018, als noch nicht dagewesen. Auch wenn „wissenschaftlich“ viele behaupten, dass sei alles schon mal da gewesen, so bin ich sicher dies dürfte nur dem Zwecke dienen dass keiner den Ursachen nach geht. Das aus den Medien um sich selbst zu beruhigen unbedacht nachplappern, somit dann keiner mehr bereit ist das als Thema aufzugreifen um sich nicht der Gefahr auszusetzen für einen Spinner gehalten zu werden.

Ich weiß, dass unser System nur mit Lügen aufgebaut und dieses in einem undurchdringlichem Filz verstrickt verwoben wurde. Für mich erkennbar, dass tragende Tugenden wie Ehrlichkeit um nur ein B. zu nennen verpönt sind, werden sogar nicht gelebt. Nichts uns mehr „heilig“ ist, da jeder ohne Rücksicht macht was er will. Die Devise schneller weiter größer mehr wie der andere, dazu ist jedes mittel recht. So kommt es, dass wir alle in einen Wettbewerb geraten der von dem System bewusst gefördert wird, aber für die Mehrheit unbewusst abläuft. Unter verschiedenen Deckmäntel wie Freiheit, Wohlstand, Genuß und Lebensqualität die alle noch Untergruppen beherbergen sind wir geblendet, irreführt, verklaut und das sogar noch „freiwillig“. Das aufzugeben kommt wohl nicht in Frage und ist ja auch mehrfach vom System abgesichert. Mit einer Sicherung, keineswegs der Hauptsicherung werden Stoffe in unserer Atemluft ausgebracht, die wir seit 2010 über unseren Köpfen mit der Verbrennung indirekt verbreiten 3.0+4.0. Das da sind Derivate in unserem Benzin und Kerosin Metalle die die Luft und das Wasser unsere Lebensmittel Nr.1+2 verändern. Dieses würde hier an dieser Stelle zu weit führen, ich

freuen mich schon sehr, wenn viele es täten und mich darauf ansprechen werden, um weiter das Thema aus zu führen.

Wer möchte sich schon einer Gefahr aussetzen und die Sicherungen in einem funktionierenden System entfernen, warum denn auch das macht schließlich keinen Sinn wo doch wir in so einer fortschrittlichen Wohlstandsgesellschaft uns befinden, dann auch noch sollte sich irgend wer so eine schwierige, mühselige und obendrein unnötige Arbeit machen. Es ist alles kontrolliert, geprüft und sicher. Wir haben in diesem System praktisch alles parat brauchen nur in den Supermarkt (alles zentral, alles an einem Ort) zugehen und haben „noch“ dazu genug Geld um uns zu jeder Jahreszeit alles zu kaufen sogar Erdbeeren zu Weihnachten, was vielleicht auch mal etwas besonderes war, was ist denn heute nicht das ganze Jahr erhältlich und erschwinglich? Vielleicht sind wir so leichter zu kontrollieren und auch durchschaubarer, wenn wir sämtlich alle zentralisiert sind?

Das Jahr **naturgemäß** ist mit der Wintersonnenwende zu Ende gegangen, „wir“ wollen es aber mit dem 31.12.18 kalendarisch enden lassen. Damit können wir es krachend mit Feuerwerk beschließen und beschießen. Was wir 2018 hatten wissen wir, oder? Was wir in 2019 bekommen werden wissen wir noch nicht, oder? Ein Spruch der da lautet:“ Was Du säst das wirst Du ernten!“ Frage:

Was haben wir Du und ich gesät im zurückliegenden Jahr 2018?

Das hat bestimmt jeder für sich selbst zu beantworten, es kommt wieder auf jeden von uns zurück.

Die Dürre und Hitze haben wir hinter uns gelassen die sichtbaren Folgen beinahe auch schon wieder verschwunden. Eine drohende Katastrophe gleichfalls die Erinnerung mit daran nahezu auch. Hatten wir sie uns gesät? Wer hat uns all dem ausgesetzt? Wird vielleicht die Spreu vom Weizen getrennt? Gelten noch die alten Regeln? Einem heißen Sommer folgt nun dem gemäß ein strenger Winter? Kann man hier und da hören, war sicherlich auch mal so. So wie es aussieht trifft diese Regel auch dieses mal wieder nicht zu. So z.B. laut Aussaat Kalender von Maria Tun die den Mond zeigt der durch die sichtbaren Sternbilder geht, dieser schreibt in den Monaten Vorausschau der Planeten weniger von Kälte als von Wärme. Es ist zwar kein Wetterbericht, aber wohl die Rede von Tendenzen indem Sonne und Mond mit Licht und Schatten gravitativ Einfluss auf die Erde nehmen also das unser Klima mit Wasser, Wind, Regen und Sonnenschein gestaltet werden dürfte.

Das vergangene Jahr brachte uns wie wir alle wissen eine reiche fülle an Obst in einer beinahe unbeschreiblichen Qualität. Außergewöhnlich, dass es geradezu in paradiesischer Weise alle unsere heimische Obstsorten durch die Wärme mit ihrer optimalen Süße Zuckergehalt und Aromen uns zur Verfügung stand. Davon ausgenommen waren die Quitten. Die durch deren naturgegebenen späteren Entwicklung mit der gleichzeitigen Trockenheit, sowie der Fruchtemenge am Baum (Fehler des Baumbesitzers) erstaunlicher Weise so schwierig zu recht kam. Die Stärke in den Quitten konnte darum nicht rechtzeitig und vollständig in Zucker umgewandelt werden (Öchsle – Zahlen) deshalb nicht völlig ausreifen.

Die noch nie dagewesene Wärme und Trockenheit verlangte von den Pflanzen alles ab. Es ist mit Sicherheit anders, als selbst von Fachleuten gesagt oder geschrieben wird. Die Bäume dürfen auf keinen Fall gewässert also gegossen werden! Diese

Behauptung lasse ich hier so stehen wer mehr wissen möchte, für Erklärungen bin ich bereit.

Die Trockenheit und Dürre sorgte zur verbreiteten Frage sind die Äpfel saftig? Führte für mich zu einem erheblichem Energieaufwand. Es gab bei meinen Kelterern auch nicht einen einzigen der diese Frage nicht auf den Lippen hatte. Vorsorglich hatten die meisten mehr Obst mit gebracht einige bis zur doppelten Menge an Äpfeln dabei nur um den Umstand zu entgehen nur genug Saft von ihren Äpfeln zu bekommen. Sie waren der Meinung die Äpfel hätten dieses Jahr keinen oder weniger Saft. Ich musste ihnen allen sagen, dass jede Apfelsorte jedes Jahr immer die gleiche Menge an Saft ergibt. Sobald ich das aussprach waren sie peinlichst berührt und sie hatten sich gewünscht besser nicht gefragt zu haben. Den meisten wurde es gleich bewusst da sie mir schon ansahen, dass diese Frage töricht war. Es ändert sich lediglich der Zuckergehalt in der Flüssigkeit.

Unterschiede ergeben sich nur dann, sollten die Äpfel lange am Boden in der Sonne gelegen haben bevor sie aufgelesen wurden. Es gab auch welche die sagten, das ein hessischer Fachmann angeblich das veröffentlicht hätte. Später wusste aber es dann keiner mehr, wer dies war den wir als Unheilstifter regresspflichtig hätten machen können.

Seit drei Generationen in dem wir keltern ging die Saison in diesem Jahr 2018 und die - das erste Mal ca. vier Wochen früher am 1. September begann, entsprechend auch früher allmählich dem Ende zu. Einige die aus der Maingegend kamen waren denn noch leicht aufgebracht, denn sie hätten sich gerne sogar erheblich eher schon Anfang August angemeldet, sie waren ernsthaft der Meinung für sie hätte ich zu spät geöffnet, das Maintal ist sicherlich auch so schon immer milder also früher bei der Ernte. Das meiste Obst von ihnen läge schon verfault am Boden. Das einmal begünstigt wurde durch den hohen Besatz mit Äpfeln der Bäume, bemerkte ich auch, dass es in diesem Jahr es mit dem Befall des Apfelwicklers und Blütenstecher wesentlich größer, als sonst war. Zwar wie immer dadurch auch verbunden entsteht eine Notreife die in diesem Jahr noch höhere Wärme sorgte zusätzlich zur beschleunigten Reife bei den früheren Sorten. Wodurch früh die Äpfel vom Baum fallen. Jedoch dieses Obst hat nicht diese Qualität geschweige zum keltern geeignet noch zu empfehlen ist. Bei soviel Unwissen, weiß ich gar nicht, wo ich beginnen soll. Ich mache mir hier bestimmt keine Freunde, wenn diese beiden Helden oben ich nicht, als Schädlinge sondern für Helfer bezeichne. Den Erklärungsbedarf möchte ich bitte an anderer Stelle fortsetzen, Danke. Dazu gehört auch das Folgende: Die Mistel, Apfelsorten zum Keltern, oder Sorten zum Essen.

Überall stecken die Fehler von uns Menschen im Detail. Wertschätzung, schlechter Zustand der Bäume, mangelnde Pflege altes Holz keine Baumscheibe u.s.w. Dazu kommt wie gesagt, ein allgemein verkehrtes Verständnis. Ich bin mir völlig bewusst darüber, dass ich hier nicht sehr viele Fürsprecher haben werde. Wo es nur geht stelle ich mich aber meiner Aussagen!

Bei entsprechendem Verhalten und Verständnis gibt es jedes Jahr die richtige Menge von allem Obst und nicht einmal gar nichts und einmal so eine Schwemme.

Es wäre an der Zeit, dass wir endlich daraus lernen was wir verbrechen. Wenn wir aufwachen, nicht mehr einlullen lassen.

In diesem Jahr hatten wir wieder übermäßig viel Obst und es sind auch noch jetzt zur Weihnachtszeit nicht wenige Bäume in Gärten unweit unserer Wohnhäuser zu sehen, die noch reich mit gelben und roten Äpfel voll hängen. Warum diese noch da hängen ist mir völlig unklar ich habe so meine Vermutungen. Etwas weiter weg auf den Streuobstwiesen hängen ebenfalls noch viele Bäume voll und am Boden liegen sie dick über einander zwar mittlerweile durch den Frost nicht ganz mehr so sichtbar. Die Frage die dabei entsteht ist wohl. Sind das die Äpfel für das Jahr 2019?

Ich könnte sie euch mit ja beantworten. Bei meinen Einkäufen sah ich die Regale voll mit südländischem Obst teilweise Berge mit Orangen und Mandarinen Bananen Kivi und Ananas. Sowohl auch Äpfel dabei die nicht gerade aus Deutschland waren.

Es wurde uns eine Seite in 2017 und die andere Kehrseite 2018 gezeigt. Sind wir etwas daraus zu lernen bereit? Was hat zu geschehen dass sich etwas ändert?

Dass sich etwas ändert, dessen bin ich gewiss! Die Frage ist nur **Wann?**

In der Nummerologie das die Heiligen Geometrie ist, bei der das Jahr 19 die Quersumme 10 ergibt das bedeutet den verstärkten Anfang auf einer höheren Ebene.

Ich wünsche Euch allen ein gesegneten Anfang, ein gesundes Neues Jahr 2019.